

Ein Mann, Zehntausende Bienen

ZOLLIKERBERG Honig ist das Produkt einer komplexen Zusammenarbeit von Tier und Mensch. Dies zeigt der Zolliker Imker Hans Züger an einer Führung zu seinen Bienenvölkern.

Die Imkerei ist eine Welt gigantischer Grössenordnungen. 30 000 bis 50 000 Bienen leben als Volk auf engstem Raum beieinander. Täglich legt ihre Königin bis zu 2000 Eier, die Arbeiterinnen sammeln im selben Zeitraum an die drei Kilogramm Nektar – bei einem Körpergewicht von gerade mal 140 Milligramm.

Es sind dies nur einige der Zahlen, mit denen Hans Züger am Montagabend rund 30 Interessierte beeindruckt. Der Bienenzüchter, der im Grenzgebiet zwischen Zumikon und Zollikerberg wirkt, hat zur abendlichen Exkursion in seine Imkeranlage eingeladen. Er führt den Anlass im Rahmen einer Reihe von zwölf Abendspaziergängen durch, die das Naturnetz Pfannenstil organisiert hat. Übergeordnetes Thema dieser Spaziergänge, die in

einer jeweils anderen Pfannenstil-Gemeinde stattfinden, ist die Artenvielfalt im Siedlungsraum.

Vom Autodidakten zum Lehrer

Der Regen fällt zum Teil in Strömen, der Kälteeinbruch erinnert geradezu an winterliche Verhältnisse und lässt die Hände klamm werden: Das garstige Wetter beeindruckt indes die Teilnehmer des Rundgangs nicht im Geringsten. Sie sind immerhin mit Regenschutz oder Schirm ausgerüstet – im Gegensatz zu Züger selber.

Doch der Imker ist ohnehin hart im Nehmen. «Sie haben Bienen im Haar!» Diese gut gemeinte Warnung äusser zu Beginn der Führung noch gar mancher Besucher. Züger lächelt: Bienen im Haar? «Macht nichts!» Er nimmt

sie schon gar nicht mehr wahr nach den gut 50 Jahren, in denen er sich bereits der Imkerei hingibt.

Als Zehnjähriger hatte er zum Preis von 50 Franken das erste Bienenvolk erworben, mittlerweile sind es derer 80, an die 1700 Kilogramm Honig haben sie allein letztes Jahr produziert. Als Autodidakt hatte Züger begonnen, inzwischen führt er Kurse für Nachwuchsimker durch.

Die Bienenkästen seiner Schüler stehen überall in seinem wildromantischen Garten. Der Hauptteil seiner Anlage macht aber das Gartenhaus aus, in dem die meisten seiner Bienenvölker in mehreren übereinander gebauten Reihen von Kästen untergebracht sind. «Die Arbeiterinnen kommen von ihren Flügeln durch die Felder, ihre Honigblase voller Nektar», erklärt Züger.

Den Nektar erbrechen sie, verdicken ihn mit ihrem Speichel und füllen damit die Waben, bis

diese voll sind. Durch eine Wachsschicht deckeln die Bienen die Waben zu. Damit sich dieses Produkt die Konsumenten der-einst als Honig auf ihr Frühstücksbrot streichen können, setzt nach der Vorarbeit der Bienen die Tätigkeit des Imkers ein.

In vielen Schritten zum Honig

Mittlerweile drängen sich die Exkursionsteilnehmer im Innern von Zügers Hütte. Ein starker Honigduft liegt in der Luft. Der Zolliker zeigt, wie er von den Waben mit einer Metallgabel den Wachs abhebt, die Zentrifuge, in der der Honig aus den Waben geschleudert wird. Nach zweimaligem Sieben folgt das langsame, stetige Rühren zu einer cremigen Masse. Je nach Zusammensetzung des Honigs kristallisiert er früher oder später. «Löwenzahn und Raps beschleunigen das Kristallisieren», erklärt Züger.

Der Höhepunkt des Abends ist aber das sogenannte Einlogieren

eines Volkes: Ein Schwarm wird in einen Bienenkasten als dessen neues Zuhause eingesetzt. Züger rüstet sich mit einem breiten Trichter, Wassersprüher und Handbesen. Er benetzt den Trichter mit Wasser (das macht ihn gleitfähig), setzt ihn auf die noch unbewohnte, mit vier Wabenrahmen vorbereitete Kiste. Dann öffnet er die Umzugskiste: Als dicke Traube hängt der umzusiedelnde Schwarm am Deckel.

Respektvolle Zurückhaltung drückt sich auf den einen, bewunderndes Erstaunen auf den anderen Gesichtern der Teilnehmer aus. Züger schüttelt das Volk mit einer schnellen Bewegung in den Trichter – innert Kürze hat sich der Umzug vollzogen, in aller Ruhe. Nicht zuletzt das Klischee hektisch umherschwirrender, stechwütiger Bienen konnte an diesem Abend widerlegt werden.

Andrea Baumann

www.naturnetz-pfannenstil.ch



Vor Stichen hat er keine Angst: Imker Hans Züger gibt Einblick in die Welt der Bienen